

Kütbach: Die schwarze Null rückt näher

BAD BRAMSTEDT. Die Haushaltslage der Stadt wird sich wahrscheinlich weiter entspannen. Nach einer neuen Steuerschätzung könnte Bad Bramstedt im nächsten Jahr bis zu 300 000 Euro Mehreinnahmen erzielen als im Haushaltsentwurf für das kommende Jahr bisher eingeplant sind. Dieser weist ein Defizit von rund 680 000 Euro auf. Außerdem ist im Kreistag eine Senkung der Kreisumlage im Gespräch, die bei den Gemeinden erhoben wird. Je nachdem, um wie viele Punkte die Umlage gesenkt wird, könnte Bad Bramstedt dadurch bis zu 180 000 Euro weniger abführen. Der Kreistag will am kommenden Donnerstag über die Kreisumlage entscheiden.

Beide Haushaltsverbesserungen reichen zwar noch nicht, um Ausgaben und Einnahmen im nächsten Jahr in Einklang zu bringen, „es ist aber doch Licht am Horizont zu sehen“, sagte Kütbach. Immerhin sei es auch gelungen, die Haushaltsjahre 2014 und 2015 entgegen den Prognosen mit einem leichten Überschuss abzuschließen.

Bemühungen um neues Gewerbe zahlen sich aus

Ob auch das Jahr 2016 im Plus endet, steht noch nicht fest. Dank sprudelnder Steuereinnahmen rechnet Kütbach aber damit, dass das Defizit zumindest deutlich geringer ausfallen wird als geplant. „Wir merken inzwischen, dass sich unsere Bemühungen auszahlen, vor allem über den Nordgate-Städteverbund Gewerbe nach Bad Bramstedt zu ziehen“, sagte Kütbach. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer stiegen kontinuierlich. „Früher war die Gewerbesteuer für uns eine vernachlässigbare Größe, das hat sich deutlich gewandelt“, so der Rathauschef. Auch im letzten Erweiterungsabschnitt des Gewerbegebietes Nord, dessen Erschließung gerade erst abgeschlossen wurde, seien bereits zwei Grundstücke an Firmen verkauft worden. *ben*

WITZ DES TAGES

Fragt der Kunde den Anlageberater: „Kennen Sie sich wirklich mit solchen Termingeschäften aus?“ – „Aber natürlich, so etwas habe ich schon über hundert Mal gemacht.“ – „Dann bin ich ja beruhigt.“ – „Das können Sie auch sein. Einmal muss es ja klappen.“



„Wir sind stark“ – durch Spiele lernen die Kinder an der Grundschule Maienbeeck ihr Selbstvertrauen zu stärken.

FOTOS: JANN ROOLFS

Nein-Sagen will gelernt sein

An den Grundschulen wird in Workshops das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt

VON JANN ROOLFS

BAD BRAMSTEDT. „1, 2, 3, 4 – wir sind hier, und wir sind stark!“ Mit diesem Spruch endet jeder der zwölf Termine des Workshops „Wir sind stark!“ an den Grundschulen des Schulverbandes Bad Bramstedt. Dazu gehen die Kinder in die Hocke, legen ihre Hände aufeinander und springen zum Finale hoch.

„Wir lernen Selbstvertrauen“, erzählt Kursleiterin Sean: „und dass wir nicht allein sind.“ Lena sagt: „Wir lernen, als Team zusammen

Die Kinder lernen, auf ihre Gefühle zu hören und zu vertrauen.

Christina Leonhard, Koordinatorin

zu arbeiten.“ Lilly berichtet: „Wir lernen, offene Hände zu haben, nicht Fäuste.“ Bianca ist ganz begeistert von einer Übung im Workshop: „Wir haben so getan, als ob ein Kind mitgenommen wird. Wir mussten das Kind befreien.“

Die Grundschüler vom Maienbeeck sind offenbar begeistert von der Stunde, in der sie nachmittags zusammen üben, sich gegen Über-

griffe von Erwachsenen zu schützen. „Selbstvertrauen entwickeln, Grenzen setzen und respektieren“ fasst Christina Leonhard die Inhalte des Workshops zusammen. Leonhard koordiniert beim Bad Bramstedter Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes das Ganztags-schulangebot an den Grundschulen in Bad Bramstedt, Wiemersdorf, Hitzhusen und am Förderzentrum Bramauschule. Sie hat „Wir sind stark!“ an die Schulen geholt – mit Erfolg: Die 48 Plätze in vier parallelen Workshops in diesem Halbjahr sind ausgebucht. Im Februar sollen die nächsten Kurse starten, dann bekommen auch diejenigen Kinder eine Chance auf einen Platz, für die in der ersten Runde kein Platz mehr war.

Entwickelt hat den Workshop Jan Schopferer, selbstständiger Kinder- und Jugendmentor in Kaltenkirchen und Bad Bramstedt. Er ergänzte Selbstsicherheitstraining für Kinder und Jugendliche um „das alte Rangeln und Raufen“ und machte daraus einen Kursus, in dem es um Selbstvertrauen, Teamarbeit und Respekt geht.

Zum Programm gehört auch eine Übung, wie Kinder

damit umgehen sollen, wenn jemand sie in ein Auto locken will. Wie nahe treten sie an Fremde heran? Mit wem reden sie oder gehen mit? Wie bekommen sie gegebenenfalls Hilfe? All das wird mit den Grundschulern eingeübt. Sie lernen, Codeworte mit den Eltern zu vereinbaren, an denen sie jemanden erkennen, der tatsächlich

Mit den Eltern sollte ein Codewort vereinbart werden

von der Mutter oder dem Vater zum Abholen geschickt worden ist. Und dass sie im Notfall laut: „Ich möchte das nicht“, oder: „Lassen Sie mich los“ sagen sollen, weil Erwachsene in der Umgebung darauf besser reagieren als auf Hilferufe. Parallel besprechen Schopferers Kursleiter mit den Kindern, wie sie im privateren Umfeld mit Übergriffen umgehen, üben mit ihnen, „Nein“ zu sagen.

„Aber dabei sollen die Kinder nicht verängstigt werden“, betont der Mentor. Das Toben kommt nicht zu kurz, das Kräftemessen mit fairen Mitteln; mit offenen Händen zu kämpfen, nicht mit Fäusten. Christina Leonhard be-



Projektpartner in Bad Bramstedt: Kursentwickler Jan Schopferer (von links), Schulleiterin Maienbeeck Christine Landschek, Jan-Uwe Schädendorf von Gudruns Kinderstiftung, Ganztags-Koordinatorin Christina Leonhard, Wolfgang Giehl (Gudruns Kinderstiftung), Betreuungs-Leiterin Anke Ratjen und Schulleiter Volker Brüchmann.

schreibt ein wichtiges Ziel des Workshops: „Die Kinder lernen, auf ihre Gefühle zu hören und zu vertrauen.“

Bei der Finanzierung des Workshops hilft „Gudruns Kinderstiftung“. Die Bramstedter Stiftung trägt die Hälfte der Kosten von 50 Euro pro Kind. „Ja und Nein sagen können, das Selbstvertrauen

steigern, das finden wir richtig gut“, sagt der Stiftungsvorsitzende Jan-Uwe Schädendorf. Er zeigt sich begeistert von der regen Nachfrage: „Wir freuen uns richtig.“ Mit ihrem Beitrag will die Stiftung dafür sorgen, dass auch Kinder aus finanziell schwachen Familien bei „Wir sind stark!“ mitmachen können. *ben*



Seit dem Start im Jahr 2000 wurden 6500 Schuhkartons bei Christina Reiffert (rechts) in Bad Bramstedt verpackt. Treue Mitarbeiterinnen sind Manuela Bastian und Marion Clausen aus Wrist. FOTO: PRIVAT

358 Pakete gehen nach Weißrussland

BAD BRAMSTEDT. Bis zum schönsten Fest des Jahres fehlen noch einige Tage, aber die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ kann bereits jetzt Bilanz ziehen. Bei der schon traditionellen Sammelaktion kamen in diesem Jahr 358 Schuhkartons zusammen. „Ein ganz tolles Ergebnis“, stellt Christina Reiffert fest, auch wenn es rund 80 Kartons weniger sind als im letzten Jahr. Die Grundschullehrerin organisiert seit 16 Jahren die Sammelstelle in Bad Bramstedt. Dabei wird sie von einem Kreis treuer ehrenamtlicher Helfer unterstützt.

„Wir danken allen Spen-

dem, die auch diesmal mitgemacht haben“, betont Reiffert. Die Empfänger der kleinen Kartons mit der großen Wirkung sind bedürftige Kinder. Für die Kleinen packten die Spender Spielzeug, Schulutensilien, Kosmetika oder Süßigkeiten ein.

Das Zielland in diesem Jahr ist Weißrussland. Das osteuropäische Land zwischen Polen und Russland hat 10 Millionen Einwohner. Die Republik mit der Hauptstadt Minsk gilt als bettelarm. Von Bad Bramstedt aus über die Zwischenstation Neumünster sind die Kartons bereits auf dem weiten Weg in den Osten. *ben*

Letzte Sitzung der Stadtverordneten

BAD BRAMSTEDT. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich für ihre letzte Sitzung in diesem Jahr ein umfangreiches Beratungsprogramm auferlegt. Neben dem Haushalt 2017 sollen neue Sätze für die Abwassergebühren, die Straßenreinigungsgeld und die auf Spielautomaten erhobene Vergnügungssteuer festgesetzt werden. Gesprochen wird auch über die Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes und per Satzungsbeschluss soll das nach jahrelangen Vorarbeiten das Baumschutzkataster gültig werden. Die Stadtverordneten tagen am Dienstag, 13. Dezember, ab 19 Uhr im Sitzungssaal des Schlosses. *ben*